



## 18. Taiwan-Filmfestival

### Dokumentarfilme aus Taiwan mit Tsai Tsung-Lung

13.-14. Dezember 2024

#### Einleitung

##### Prof. Dr. Gunter Schubert, Direktor des ERCCT

Taiwan erhält international viel Aufmerksamkeit als ostasiatische Musterdemokratie, aufgrund der Bedrohung durch den chinesischen Nachbarn und als Weltmarktführer in der Halbleiter-Elektronik. Als moderne Industrienation sieht sich Taiwan allerdings mit einer Reihe ähnlicher Probleme konfrontiert wie andere Länder in Asien und dem "Westen": demographische Krise, Überalterung der Gesellschaft, Mangel an Arbeitskräften. Und so findet auch in Taiwan Einwanderung von ausländischen – hauptsächlich südostasiatischen – Arbeitsmigrantinnen und Migranten statt, die sich unter häufig schwierigen Bedingungen in einer fremden Umgebung zurechtfinden müssen. Diesen Menschen und ihren Schicksalen widmet sich aus gesellschaftskritischer Perspektive und mit viel Empathie für die Betroffenen unser diesjähriger Gastregisseur Tsai Tsung-Lung in einem beachtlichen Teil seines Werkes. Besonders eindringlich geschieht dies in „And Miles to Go Before I Sleep“, mit dem er 2022 den Golden Horse Award, den wichtigsten Filmpreis der chinesischsprachigen Welt, gewann. Auch das Spielfilm-Highlight dieses Festivals, der Thriller „The Abandoned“ von Tseng Ying-Ting, berührt das Leben und die Probleme der Gastarbeiter in Taiwan.



Nach mehreren erfolgreichen Jahren im Arsenal, wird das Taiwan Documentary Film Festival des European Research Center on Contemporary Taiwan (ERCCT) - nun schon in seiner 18. Auflage - erstmals im Kino Atelier stattfinden. Das Team des ERCCT freut sich darauf, Sie hier zahlreich begrüßen zu dürfen!

# Programm

## Freitag, 13. Dezember

14:00 Eröffnung: Prof. Schubert und Grußwort Generaldirektor Dr. Dieu

14:20 **See You, Loveable Strangers** 再見可愛陌生人 (Nguyen Kim-Hong 2016, 62 Min.)

2017 hat die Zahl ausländischer Arbeiter in Taiwan 600.000 überschritten und damit die beiden ethnischen Gruppen der Ureinwohner und der neu angesiedelten Einwanderer überholt, aber ihr Alltag ist vom Leben der taiwanischen Gesellschaft weit entfernt. Dieser Film ist die Fortsetzung von „Lovely Strangers“ von 2013, der Geschichte von vier vietnamesischen Wanderarbeitern. Mit dem Traum, reich heimzukehren, nach Taiwan gekommen, wurden sie hier aber quasi „unsichtbar“. Obwohl nicht kriminell, werden sie als illegal abgestempelt in die hintersten Winkel der Gesellschaft gedrängt, wo sie stumm arbeiten.

15:30 Pause

15:40 Impulsvortrag zur Kontextualisierung von „And Miles to Go Before I Sleep“ von Dr. Isabelle Cockel (Portsmouth)

16:00 **And Miles to go before I sleep** 九槍 (Tsai Tsung-Lung 2022, 90 Min.)

Wie viele der 700.000 Wanderarbeiter in Taiwan entkam der Vietnamesin Nguyen Quoc Phi dem korrupten System der Gastarbeitervermittlung. Als Vorarbeiter auf dem Bau wollte er Geld sparen, um in Vietnam ein Unternehmen zu gründen. 2017 wurde er wegen Autodiebstahls angezeigt und auf der Flucht von der Polizei mit neun Schüssen niedergestreckt. Er verblutete auf dem Weg ins Krankenhaus. Die taiwanische Öffentlichkeit unterstützte den Waffeneinsatz gegen den vorbestraften Migranten. Doch bleibt Frage: Waren allein die Schüsse schuld an Nguyens Tod?

17:30 Diskussion mit Gastregisseur Tsai Tsung-lung

17:55 Pause und Bretzeln

18:15 – 20:00 **The Abandoned**: 查無此心 (Spielfilm, Tseng Ying-Ting, 2022, 105. Min.)

Die Polizistin Wu Jie, die zu Hause nicht schlafen kann, findet nur in ihrem kaputten Auto Ruhe. Sie plant einen Umzug zwecks Tapetenwechsel, aber in der Silvesternacht wird eine unbekannte Frauenleiche gefunden. Auf Wunsch des Polizeichefs muss Wu Jie mit einer jungen Kollegin zusammenarbeiten, um den Fall zu untersuchen, und sie findet nach und nach heraus, dass die Ermordete mit einem illegalen Arbeitsvermittler in Verbindung zu stehen scheint, aber je näher sie der Wahrheit kommen, desto mehr geraten sie in Schwierigkeiten.



## Samstag, 14. Dezember

10:30 **Out/ Marriage** 失婚記 (Nguyen Kim-Hong, 2012, 68 Min.)

Wie andere Industrieländer beschäftigt Taiwan billige Arbeitskräfte aus Südostasien, und einsame Taiwaner suchen dort oft ihre Partnerinnen. Die vietnamesische Regisseurin Nguyen Kim-Hong zeigt in ihrem Film autobiografisch die Herausforderungen von Mischelhen: Misstrauen, Familienkonflikte, Gewalt und Missbrauch. Kinder leiden unter kultureller Zerrissenheit. Dennoch integrieren sich viele dieser „Neuen Immigranten“ durch gegenseitige Hilfe und gesellschaftliche Aufklärungsarbeit. Dank ihres Engagements und wachsender Toleranz sind sie heute ein fester Bestandteil der taiwanesischen Gesellschaft.

11:40 **A Different Journey Home** 尋鄉異旅 (Tsai Tsung-Lung 2018, 21 Min.)

Chien-Ping, Hong-Hsiang und Tzu-Bin sind als Kinder vietnamesischer Migrantinnen und taiwanischer Väter in Taiwan aufgewachsen, allerdings ganz verschieden in Charakter und Hintergrund. Zufällig nehmen sie an einem Dokumentarfilmprojekt über Vietnam teil, das sie in nur zwei Wochen einige Herausforderungen stellt: Filme drehen, sich an die Herkunftsfamilien ihrer Mütter anpassen und ihre Eindrücke von Vietnam miteinander vereinen. Chien-Ping trifft ihre Großmutter nach zehn Jahren wieder, Hong-Hsiang plant, nach dem Studium in Vietnam zu arbeiten, und Tzu-Bin lernt Vietnamesisch, um mehr über die Heimat seiner Mutter zu erfahren. Wie beeinflusst diese Reise ihre Identität und Zukunft?

12:10 – 14:00 Mittagspause / Lunch break / 午飯

14:00 **Who cares?** 長照喘息聲

1992 erließ Taiwan das Arbeitsvermittlungsgesetz und legalisierte die Aufnahme von Gastarbeiter\*innen aus Südostasien, darunter auch Pflegekräfte. Von den ersten 300 im Jahr 1992 stieg ihre bis Februar 2020 auf mehr als 260.000 hauptsächlich aus Indonesien und den Philippinen stammenden Pflegerinnen. Sie decken heute ca. 40 % des Pflegebedarfs in Taiwan ab. Trotz guter Behandlung durch einige Arbeitgeber leiden viele unter schlechten Arbeitsbedingungen, geringer Bezahlung und zunehmender Erschöpfung, was ihre schwierige Situation verschärft.

14:45 – 15:30 Diskussion mit Gastregisseur Tsai Tsung-Lung

15:30 Ende des Festivals

## Gastregisseur 蔡崇隆 Tsai Tsung-Lung

Tsai Tsung-Lung, Jg. 1964, hat einen B.A. in Jura von der Staatlichen Chengchi Universität und einen M.A. in Kommunikationswissenschaften von der Katholischen Fu Jen-Universität (New Taipei). Im Anschluss hat er an der University of East Anglia Film studiert. Er arbeitete als Print- und TV-Reporter sowie als Produzent und Regisseur von Dokumentarfilmen und war Mitglied des Vorstands des öffentlich-rechtlichen Fernsehens (PBS) in Taiwan. Derzeit ist er Associate Professor für Kommunikation an der Staatlichen Chung Cheng-Universität (Chiayi, Taiwan) und arbeitet – häufig



zusammen mit seiner ebenfalls in dieser Branche bekannten Frau Nguyen Kim-Hong – als unabhängiger Dokumentarfilmregisseur mit Fokus auf Menschenrechten, Umwelt und sozialen Themen. Er befasst sich seit langem mit sozialen Themen wie Menschenrechten, Umwelt und multikultureller Entwicklung. Seine Arbeiten sind sowohl rational-kritisch als auch durch einen empathisch-menschlichen Blickwinkel geprägt.

Im Jahr 2006 gründete er mit mehreren Kolleg\*innen den ersten Berufsverband für Dokumentarfilmer in Taiwan. 2009 gab er das Buch „Love, Hate, and Sorrow Documentary“ heraus, ein Buch mit Interviews mit Dokumentarfilmschaffenden der mittleren und jungen Generation Taiwans. Mit großem Engagement setzt sich Tsai ein für das Verständnis für und die Förderung von Dokumentarfilmen. So ist er etwas als Dozent für ein lokales Ausbildungsprogramm für Talente im Videobereich tätig gewesen. Ab 2012 arbeitete er mit seiner vietnamesischen Frau an der Dokumentation über Taiwans Neuankommlinge „Out/Marriage“ und an der Doku über Wanderarbeiter „See You, Loveable Stranger“. Er war auch an der Produktion von Filmen zu verschiedenen sozialen Themen wie der Justizreform, der Sunflower-Bewegung und der Kampagne gegen die Luftverschmutzung beteiligt.

Sein Hauptwerk „The Island Murder Chronicles“ gewann 2001 den Preis für den besten Dokumentarfilm bei den *Golden Spike Awards*. „Behind the Miracle“ wurde 2002 mit dem *Excellence in Journalism Award* für die beste Reportage ausgezeichnet. „My Imported Wife“ wurde für das *World Public Television INPUT Film Festival 2004* ausgewählt und befindet sich in der ständigen Sammlung des *Museum of Television and Radio in New York, USA*. Der Film „OIL Disease – Surviving Evil“, der die Notlage der Opfer der Ölvergiftung in Taiwan im Jahr 1979 thematisiert, gewann den ersten Preis beim *Southern Film Festival 2008* und stand auf der Shortlist des *Taipei Film Festivals*, des *Kaohsiung Film Festivals* und des *Tokyo Earth Environment Film Festivals*. 2015 gewann die Gemeinschaftsarbeit „See You, Loveable Stranger“ den *Tao Yuan Citizens' Prize* beim *Tao Yuan Film Festival*. Seine jüngste Regiearbeit „And Miles to Go Before I Sleep“ gewann den Preis für den besten Dokumentarfilm bei den *Golden Horse Awards 2022*.